



Luftaufnahme vom Hof Menzi, Halden, Tann.

100 Jahre Hof Menzi, Halden, Tann

Mit viel Arbeit, Einsatz und Herzblut wird der Hof nun schon von der vierten Generation Menzi bewirtschaftet. Laufend wurden Ausbauten, Umbauten und Neubauten getätigt.

Vor rund 150 Jahren übersiedelten die Vorfahren der Menzis von Filzbach ins Zürcher Oberland. Sie erwarben das schöne Riegelhaus, südlich hoch über dem Lützelsee gelegen, fortan das «Menzihaus» genannt. Der Ehe entsprossen zehn Kinder. Katharina, die Drittälteste, vermählte sich mit Johann-Peter Menzi und die beiden erwarben den Hof Talgarten, Hombrechtikon. Aus der Ehe gingen acht Kinder hervor. Im Jahre 1919,

nach den Kriegsjahren, starb Johann-Peter Menzi. Die Söhne, welche auf dem Hof gearbeitet hatten erhielten nach Vaters Tod einen Geldbetrag ausbezahlt.

Das Erbe wurde in den Hof «Halden», Tann, investiert

Rund 30 000 Franken gab der damals 30-jährige Hans Menzi aus für das ältere, doch schön gelegene Bauerngut. Damals befand sich der Viehstall unter

dem Wohnhaus, auf der Nordseite des Gebäudes. Er bot Platz für zehn Kühe und ein Pferd. Rechts vom Haupthaus wurden die Heuvorräte gelagert. Noch während der Melioration und Güterzusammenlegung im Dürntner Riet wurde im Jahre 1924 eine neue, freistehende Scheune geplant und von Baumeister Oetiker, Bubikon, erbaut. 1928 wurde der alte, rechts vom Wohnhaus gelegene Scheunenteil zu einem Wohnhaus mit zwei Wohnungen ausgebaut. Weiteres Wiesland konnte erworben werden. Das Heim wurde an die Wasserleitung angeschlossen.

Entbehrungen

Ab 1930 zogen Kriesenjahre ins Land. Geld wurde knapp. Nach dem Neubau des Stalles lasteten Schulden auf dem Hof. Der Bauer war nahe daran, aufzugeben. Zweimal in jener Zeit verlor Bauer Menzi seinen gesamten Viehbestand infolge der grassierenden Seuche. Nachdem seine Gattin im Alter von 49 Jahren nach einer Operation verstarb, das jüngste der drei Kinder war damals neun Jahre alt, fand er in Rosa eine neue Partnerin und rappelte sich nochmals auf. Bis 1952 bewirtschaftete er den Hof. Dann zog er mit seiner Gattin nach Rüti, führte Milch aus und handelte mit Eiern so lange es seine Kräfte zuliesse.

Der Weg in die Zukunft

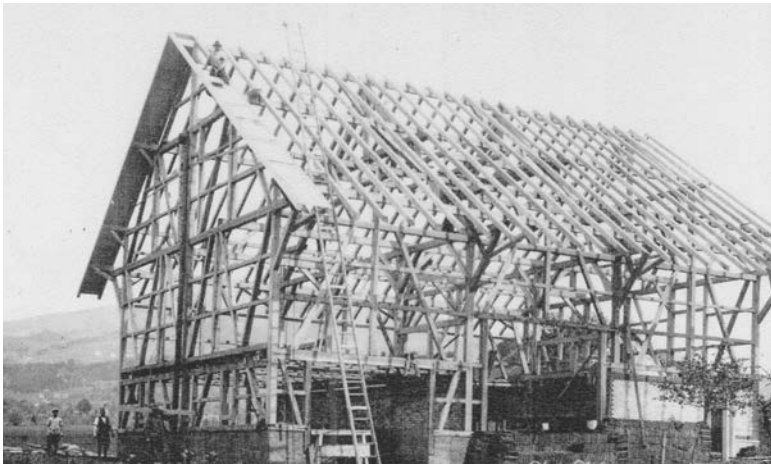
Sohn Hans-Peter mit Frau Luisa übernahm den Betrieb trotz grosser, finanzieller Belastung. In den Jahren 1977 bis 2009 wurde eine Milchkontingentierung eingeführt um die Milchmenge zu beschränken und den Milchpreis zu stützen. Gaben die Kühe zu viel Milch musste diese den Kälbern verabreicht werden. Mit verschiedenen Arbeiten verdiente sich Hans-Peter ein Zugeld. So betätigte er sich als Wasenmeister (Abdecker). Verendete Tiere, Kühe, Kälber, Schafe, Hunde und Katzen sowie Schlachtabfälle der Metzgereien musste er abholen und auf einem vorgegebenen Stück Wiese verlocken. Bei Privathäusern ent-



Menzi-Haus hoch über dem Lützelsee.



Thalgarten, Hombrechtikon.



Neubau Stall 1924.



Walter und Margrit Menzi mit Karin und Adrian.

Fridolin Menzi, 1822–1893, und Rosina, 1835–1901, zogen 1870 von Filzbach an den Lützelsee, Hombrechtikon, Eltern von zehn Kindern. Johann-Peter Menzi, von der Bochslen, Hombrechtikon, 1858–1919, und Katharina Menzi, Lützelsee, 1860–1935, ab 1902 Hof Talgarten Hombrechtikon, Eltern von acht Kindern.

Hans Menzi, 1890–1968, und Maria, 1890–1939, drei Kinder, erwarb den Hof Halden 1920.

Hans-Peter Menzi, 1918–1991, und Emma Luisa, 1921–2016, Kinder: Hanspeter, Walter, Kurt, Theres, Luisa und Verena.

Walter Menzi, 1945, und Margrit, 1943, Kinder: Adrian und Karin. Beide bewirtschafteten den Hof 1983–2007.

Adrian Menzi, 1977, und Beatrice, 1979, Kinder: Janina, Silvan, Valeria und Flavia, führen den Hof ab 2008.



Jungbauer Adrian und Beatrice und Kinder Silvan, Valeria, Flavia und Janina.

leerte er die Güllentröge und für die Drechslerei Hänlein in Tann übernahm er die Camionage. Von der Zürcher Bauernhilfskasse erhielt der geplagte Bauer Unterstützung. Auf dem Hof zogen sie die sechs Kinder Hanspeter, Walter, Kurt, The-

res, Luisa und Verena gross. Der Bauer machte sich als Respektperson einen Namen. Reiter und Hundeführer fürchteten ihn. Es gelang ihm jedoch, den Hof in die Zukunft und zum Erfolg zu führen. Traktor und Landmaschinen wurden zugekauft.

Expansionen

Eigentlich sollte Hans-Peter, der Erstgeborene, den Hof weiterführen, hatte jedoch Mühe mit den Launen seines Vaters. So mussten Walter und Margrit in die Bresche springen. Die beiden führten den Hof ab 1983

bis 2008. In diese Zeit fiel auch der Stallneubau 1994. Seit 2008 leiten Jungbauer Adrian mit seiner Gemahlin Beatrice die Geschicke des Hofes, welcher 28 Hektar Land umfasst. Ist die grosse Heuernte fällig, gehen sich drei Menzi-Generationen zur Hand. Grossvater zieht den Schwader, Sohn Adrian fährt die Fuder ein mit dem Ladewagen und Enkel Silvan betätigt den Kran zum Abladen. Die junge Familie wagte sich 2017 an einen weiteren Umbau. Der Viehstall wurde zu einem Laufstall ausgebaut, der Platz bietet für 40 Kühe und 30 Stück Jungvieh. In einem kleinen Hofladen können sich die Bewohner der nahe gelegenen Quartiere eindecken mit Eiern, Milch, Gemüse und Beeren. Passanten freuen sich am aktiven Hofleben, dem Gegacker der Hühner und dem munteren Treiben der Kälber.

Annette Fehlmann



Der Laufstall bietet Platz für 40 Kühe und 30 Stück Jungvieh.